

Die Silberne Rose des hl. Nikolaus

ist eine Auszeichnung, die gestiftet wurde durch Mitglieder des Instituts für Ökumenische Studien der Universität Fribourg Schweiz und des Ostkirchlichen Instituts Regensburg.

Sie ist zugleich eine akademische und eine kirchliche Ehrung und bringt zum Ausdruck, dass die theologische Reflexion erst in Verbindung mit dem persönlichen Lebenszeugnis für die Gemeinschaft der Kirche Frucht bringt.

Die Stiftung nimmt Bezug auf die Tradition der „Goldenen Rose“, die der Bischof von Rom seit dem 11. Jahrhundert am dritten Sonntag vor Ostern („Laetare“ oder „Rosensonntag“) weihet und an Personen oder Orte verleiht, die sich um die Kirche verdient gemacht haben.

Die Silberne Rose des hl. Nikolaus

wird verliehen an Personen,

- * die in ihrem Leben, wie der heilige Nikolaus, die Menschenfreundlichkeit Gottes sichtbar werden lassen,
- * die, verwurzelt im Leben ihrer kirchlichen Gemeinschaft, die katholische Sendung der Kirche *in universum mundum* in der Kraft des Heiligen Geistes bezeugen
- * und so zur Versöhnung und vertieften Communion der Kirche, der Menschheit, der ganzen Schöpfung beitragen.

Die Rose wurde in der Gold- und Silberschmiede der Abtei Niederaltaich in Deutschland gefertigt.

Sie besteht aus reinem Silber mit einem eingefassten Rubin. Die Blüte enthält ein Partikel der Reliquie des hl. Nikolaus von Myra, die in der St. Nikolaus-Kathedrale in Fribourg verehrt wird.

Die Silberne Rose des hl. Nikolaus



wird 2024 verliehen an

Frau Prof. Dr. Angelika Neuwirth

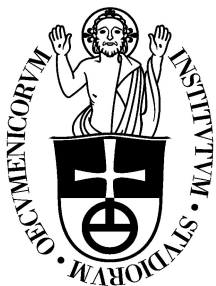
am 7. Juni 2024 in Berlin

P. Prof. Dr. Guido Vergauwen o.p.

Prof. Dr. Barbara Hallensleben

Klaus Wyrwoll

Mons. Dr. Nikolaus Wyrwoll



Laudatio

Wir ehren durch die Verleihung der Silbernen Rose des hl. Nikolaus
Frau Prof. em. Angelika Neuwirth

* *als Koranforscherin*, die durch ihre philologischen, historischen und literaturwissenschaftlichen Beiträge die Ausrichtung der Koranwissenschaften maßgeblich prägt;

* *als Wissenschaftsgeschichtlerin*, deren Anknüpfung an Arbeiten jüdischer Gelehrter im 19. Jahrhundert in Berlin dazu beiträgt, den Koran als spätantike Relecture der Schriften Israels neu zu erschließen;

* *als Literaturwissenschaftlerin*, die mit philologischer Kompetenz und ästhetischem Gespür der europäischen Leserschaft die Qualität und Originalität der modernen arabischen Erzählliteratur und Dichtung in wertvollen Übersetzungen als Weltliteratur zugänglich macht;

* *als akademische Lehrerin*, die als Vorbild an Präzision und Interdisziplinarität mit Engagement und Erfolg den wissenschaftlichen Nachwuchs fördert und zu ihren Schülern auch Muslime zählen darf;

* *als Wissenschaftsvermittlerin*, die durch unermüdliche Vortrags- und Publikationstätigkeit im In- und Ausland einem breiten Publikum das Zusammenleben der Religionen als Bereicherung einsichtig macht;

* *als Wissenschaftspolitikerin*, die Entstehung und Entwicklung der universitären Islamischen Studien und islamisch-theologischer Institute mit angeregt, mitgestaltet und gefördert hat;

* *als Theologin und glaubenden Menschen*, die – beheimatet im Orthodoxen Patriarchat von Jerusalem – besonders die griechischsprachige Tradition in die Koranforschung einbringt und durch ihre philologischen, historischen, theologischen und spirituellen Impulse eine Zeugin der Weisheit und Güte Gottes ist.